

Strukturierter Qualitätsbe- richt gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über das Berichtsjahr 2010

Erstellt am 11. August 2011



PFALZKLINIKUM

FÜR PSYCHIATRIE UND
NEUROLOGIE

AdöR

Pfalz-Klinikum für Psychiatrie und Neurologie AdöR
Weinstraße 100 76889 Klingenmünster

Inhaltsverzeichnis:

Einleitung.....	4
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	9
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen	22
B-1 Klinik für Neurologie (2800)	23
B-2 Kliniken für Psychiatrie, Psychosomatik, und Psychotherapie in Klingenmünster, Kaiserslautern, Rockenhausen; Klinik für Gerontopsychiatrie. Psychosomatik und Psychotherapie Klingenmünster (2900)	31
B-3 Tageskliniken Psychiatrie in Landau, Speyer, Wörth, Kaiserslautern, Kusel, Rockenhausen (2960).....	41
B-4 Pfalzinstitut - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (3000).....	49
B-5 Tageskliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie Kaiserslautern und Pirmasens (3060).....	57
C Qualitätssicherung	65
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	66
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	67
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	68
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	69
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	70
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	71
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	72
D Qualitätsmanagement	73
D-1 Qualitätspolitik.....	74
D-2 Qualitätsziele.....	76
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	78
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	79
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	81
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	83

Einleitung

Das Pfalzkrlinikum für Psychiatrie und Neurologie AdöR versteht sich als Dienstleister für seelische Gesundheit in der Pfalz und bildet mit seinem Verbund von Kliniken und komplementären Einrichtungen das Rückgrat der

- > psychiatrischen
- > psychotherapeutischen
- > sozialtherapeutischen und
- > neurologischen

Gesundheitsversorgung in der Pfalz. Mit unseren stationären, teilstationären und ambulanten Krankenhausleistungen sind wir an 8 Standorten (**Klingenmünster, Landau, Speyer, Kaiserslautern, Pirmasens, Wörth-Maximiliansau, Rockenhausen, Kusel**) vertreten, hinzu kommen Einrichtungen und ambulante Angebote außerhalb des SGV V an den Standorten **Klingenmünster, Edenkoben, Dahn, Rodalben, Speyer, Kaiserslautern, Rockenhausen** und **Maikammer**.

Wir behandeln und betreuen Menschen aller Altersgruppen bei Erkrankungen, Störungen, Krisen und Behinderungen und unterstützen sie bei der Bewältigung von deren Folgen für die Betroffenen selbst, für deren Angehörige und für die Gesellschaft. Zentraler Ansatz unserer Leistungen ist die Nutzung und die Stärkung der Fähigkeiten und Ressourcen unserer PatientInnen, KlientInnen und BewohnerInnen.

Der Krankenhausbereich des Pfalzkrlinikums besteht aus folgenden Einrichtungen:

Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in **Klingenmünster** mit

- > Abteilung für Allgemeinpsychiatrie
- > Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen
- > Interdisziplinäres Schlafzentrum
- > Psychiatrischer Institutsambulanz
- > 3 Tageskliniken mit Institutsambulanzen in **Landau, Wörth-Maximiliansau, Speyer**

> ambulantem psychiatrischen Pflege- und Betreuungsdienst (Konzernleistung aus Betreuen-Fördern-Wohnen)

Klinik für Gerontopsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in **Klingenmünster**

Klinik für Neurologie in **Klingenmünster** (mit Radiologie)

Klinik für Forensische Psychiatrie in **Klingenmünster** (mit forensisch-psychiatrischer Ambulanz)

Pfalzinstitut - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik in **Klingenmünster** mit

- > Abteilung Kinder
- > Abteilung Jugendliche
- > Abteilung Sozialtherapie mit jugendforensischer Behandlung
- > Institutsambulanz Kinder- und Jugendpsychiatrie
- > Epilepsieambulanz
- > Tageskliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie mit Institutsambulanzen in **Kaiserslautern** und **Pirmasens**

Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie **Kaiserslautern** im Psychiatrieverbund Nordwestpfalz mit

- > stationären Bereichen
- > Tagesklinik und Institutsambulanz
- > medizinischem Versorgungszentrum
- > ambulantem psychiatrischen Pflege- und Betreuungsdienst

Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie **Rockenhausen** im Psychiatrieverbund Nordwestpfalz mit

- > stationären Bereichen

- > Tageskliniken mit Institutsambulanzen in **Rockenhausen** und **Kusel**
- > ambulantem psychiatrischen Pflege- und Betreuungsdienst

Das Pfalzkllinikum kommt seiner Verantwortung als öffentlicher Träger dadurch nach, dass es zwei wichtige gesundheitspolitische Ziele verbindet: zum einen ermöglicht die regionale Struktur der Angebote kurze Wege sowie einen engen Kontakt zu Angehörigen, niedergelassenen Ärzten, Therapeuten und komplementären Angeboten. Andererseits bieten spezialisierte Stationen am Standort Klingenmünster zusätzliche therapeutische Möglichkeiten, so z.B. opiatfreien qualifizierten Entzug von illegalen Drogen, verhaltenstherapeutische Programme für Patienten mit Borderline-Störung, Essstörungen bei Jugendlichen, die Schlaganfall-Komplexbehandlung u.a.

Besondere Bedeutung kommt auch den komplementären Angebote wie Eingliederungshilfe, Heilpädagogik, Wohnen und Pflege, berufliche Rehabilitation sowie ambulanten psychiatrischen Pflege- und Betreuungsdiensten zu, die durch die Einrichtung "Betreuen-Fördern-Wohnen" an verschiedenen Standorten angeboten werden und unser Leistungsportfolio i.S. eines umfassenden psychiatrischen Hilfe- und Betreuungsangebot ergänzen.

Der vorliegende Qualitätsbericht soll Ihnen als interessierten Lesern einen Einblick in unsere Arbeit geben, einen Eindruck vermitteln, was wir tun und wie wir es tun. Unser Anspruch ist in unserem Leitbild formuliert und behält seine Aktualität gerade in Zeiten knapper Sozialkassen und eines beginnenden Wettbewerbes auch im Bereich unserer Kernkompetenz:

"Wir stellen unsere Patientinnen und Patienten, unsere Bewohnerinnen und Bewohner in den Mittelpunkt unserer Arbeit."

Daran lassen wir uns messen.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Bernhard Koelber, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

**Pfalzkllinikum für Psychiatrie und Neurologie AdöR Weinstraße 100 76889 Kling-
genmünster**

Hausanschrift:

Pfalzkllinikum für Psychiatrie und Neurologie AdöR Weinstraße 100 76889 Kling-
münster
Weinstraße 100

76889 Klingmünster

Telefon / Fax

Telefon: 06349/900-0
Fax: 06349/900-1099

Internet

E-Mail: <mailto:info@pfalzkllinikum.de>
Homepage: <http://www.pfalzkllinikum.de/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260730548

A-3 Standort(nummer)

01

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

A-4.1 Name des Krankenhausträgers

Pfalzkllinikum für Psychiatrie und Neurologie AdöR

A-4.2 Art des Krankenhausträgers

- freigemeinnützig
- öffentlich
- privat

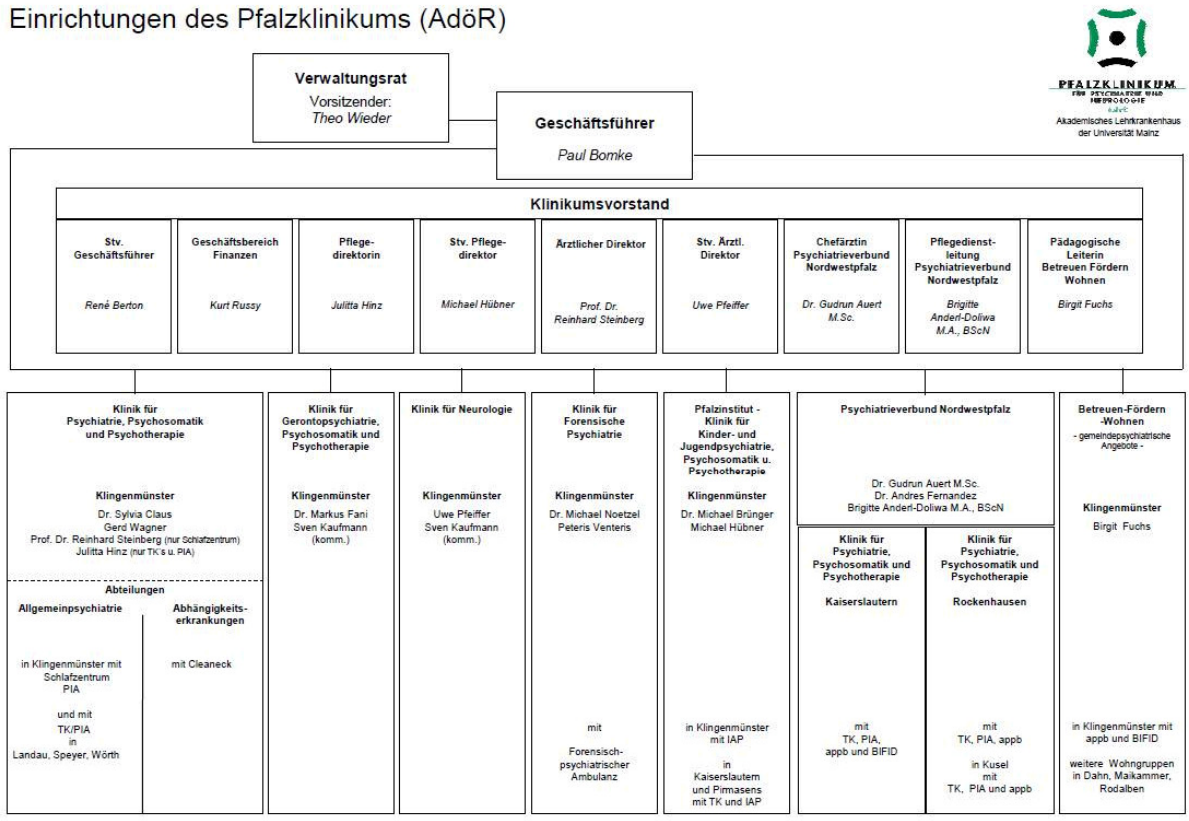
Sonstiges

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

- Ja **Universität:**
 Nein **Johannes-Gutenberg-Universität Mainz**

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Einrichtungen des Pfalzklिनикums (AdöR)



TK/Tagesklinik, PIA/Psych. Institutsambulanz, IAP/Institutsambulanz Pfalzinstitut, appb/ambulante psychiatrische pflege & betreuung, BIFID/Berufliche Rehabilitation & Integration

Stand: 25.07.2011

Pfalzklिनикum für Psychiatrie und Neurologie AdöR



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

- Ja
- Nein
- Trifft bei uns nicht zu

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS41	Schlafmedizinisches Zentrum	Allgemeine Psychiatrie, Neurologie, Medizinisches Versorgungszentrum Kaiserslautern	Das Schlafzentrum ist in der Allgemeinpsychiatrie angesiedelt, Schwerpunkt ist die Diagnostik und Therapie psychosomatischer Schlafstörungen.

Tabelle A-8: Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege	ambulanter psychiatrischer Pflege- und Betreuungsdienst (appb)

Tabelle A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA16	Kühlschrank	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	
SA46	Getränkeautomat	
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	
SA48	Geldautomat	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA26	Friseursalon	
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kappelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA31	Kulturelle Angebote	
SA32	Maniküre/ Pediküre	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA35	Sauna	
SA53	Schuldienst	
SA37	Spielplatz/ Spielecke	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA60	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
SA56	Patientenfürsprache	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA42	Seelsorge	
SA58	Wohnberatung	
SA00	Second-Hand-Kleiderladen	gut erhaltene Oberbekleidung zu geringen Preisen für sozial schwache PatientInnen

Tabelle A-10: Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Forschungsschwerpunkte im Pfalzkrankenhaus sind insbesondere:

Schlafmedizin
Borderline-Persönlichkeitsstörungen
Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitäts-Syndrom bei Heranwachsenden
Essstörungen

A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterungen
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Der Ärztliche Direktor Prof. Steinberg ist Mitglied der Medizinischen Fakultät an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Darüber hinaus gibt es mehrere Lehrbeauftragungen an der Universität Mainz und an der Universität Koblenz-Landau. Der Chefarzt des Pfalzinstituts für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Dr. Brünger erfüllt einen Lehrauftrag an der Universität Koblenz-Landau. Therapeuten des Pfalzinstituts füllen darüber hinaus Lehr- und Supervisionstätigkeiten am Institut für Klinische Verhaltenstherapie (IFKV) in Bad Dürkheim sowie am Weiterbildungsinstitut für Psychologische Psychotherapeuten durch.
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Das Pfalzklitorium ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Es bestehen Ausbildungsvereinbarungen mit den Lehrstühlen für Psychologie bzw. Psychiatrie der Universität Koblenz-Landau und der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg im Zusammenhang mit der Approbation zum Psychologischen Psychotherapeuten.
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Zusammenarbeit mit der Universität Koblenz-Landau auf dem Gebiet der Schlafmedizin, mit der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz zu Borderline-Persönlichkeitsstörungen und Essstörungen im Jugendalter.
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinischwissenschaftlichen Studien	Aktuell Mitarbeit in der Arzneimittelüberwachung in der Psychiatrie
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	Prof. Steinberg ist Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift "Somnologie - Schlafforschung und Schlafmedizin", sowie "Musikpsychologie - Jahrbuch der Deutschen Gesellschaft für Musikpsychologie"

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterungen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Südpfälzisches Zentrum für Pflegeberufe in Kooperation mit dem Klinikum Landau-Südliche Weinstraße mit insgesamt 120 Ausbildungsplätzen außerdem staatlich anerkannte Weiterbildungsstätte für Praxisanleiter und Fachpflege Psychiatrie

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

407

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl	
Fallzahl	9819
Teilstationäre Fallzahl	
Fallzahl	913
Ambulante Fallzahl	
Fallzählweise	---
Quartalszählweise	15360
Patientenzählweise	---
Sonstige Zählweise	---

Tabelle A-13: Fallzahlen des Krankenhauses

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	97,2 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	44,0 Vollkräfte	
Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)	0 Personen	Im Pfalzklitorium gibt es keine Belegabteilungen.
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	2,0 Vollkräfte	Internist in klinikeigener Praxis, Medizincontroller

Tabelle A-14.1: Ärzte

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	492 Vollkräfte	umfasst das gesamte Klinikum incl. Forensik
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	3 Vollkräfte	umfasst das gesamte Klinikum incl. Forensik
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	63 Vollkräfte	umfasst das gesamte Klinikum incl. Forensik
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	32 Vollkräfte	umfasst das gesamte Klinikum incl. Forensik
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Tabelle A-14.2: Pflegepersonal		

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	16,9	In der Zahl sind Physiotherapeuten, Sportlehrer und Mototherapeuten enthalten
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	50,2	In der Zahl sind auch Musiktherapeuten und Kunsttherapeuten enthalten.
SP06	Erzieher und Erzieherin	57,8	
SP23	Psychologe und Psychologin	41,8	Die Zahl umfasst Psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten, Diplom-Psychologen und Psychologen im Praktikum.
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	43,6	Die Zahl umfasst Sozialpädagogen und Sozialarbeiter.

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfall-verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input type="checkbox"/>	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA28	Schlaflabor			
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Po-		

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfall- verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
		tentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA65	Echokardiographiegerät			

Tabelle A-15: Apparative Ausstattung

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-1 Klinik für Neurologie (2800)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Uwe Pfeiffer

Kontaktdaten

Hausanschrift

Weinstraße 100
76889 Klingenmünster

Telefon: 06341/900-2700

Fax: 06341/900-2799

<mailto:info@pfalzkrlinikum.de>

<http://www.pfalzkrlinikum.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus z. B. von Hirnnerven	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN20	Spezialsprechstunde	
VN23	Schmerztherapie	
VN24	Stroke Unit	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR44	Teleradiologie	

Tabelle B-1.2 Klinik für Neurologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP01	Akupressur	
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP53	Aromapflege/ -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP56	Belastungstraining/ -therapie/ Arbeitserprobung	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	
MP59	Gedächtnistraining/ Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP21	Kinästhetik	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP63	Sozialdienst	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

Tabelle B-1.3 Klinik für Neurologie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA18	Telefon	
SA25	Fitnessraum	zentrales Angebot nutzbar
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA36	Schwimmbad/ Bewegungsbad	

Tabelle B-1.4 Klinik für Neurologie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1596

B-1.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
G40	213	Anfallsleiden - Epilepsie
I63	150	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
G35	107	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems - Multiple Sklerose
G20	97	Parkinson-Krankheit
G45	74	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
G62	55	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
H81	51	Störung des Gleichgewichtsorgans
G44	48	Sonstiger Kopfschmerz
G30	43	Alzheimer-Krankheit
G43	32	Migräne

Tabelle B-1.6 Klinik für Neurologie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-208	2702	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
1-207	2428	Messung der Gehirnströme - EEG
3-200	1188	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3-800	770	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3-802	318	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
1-204	297	Untersuchung der Hirnwasserräume
1-206	263	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
3-203	189	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
8-98b	71	Sonstige fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
8-97d	36	Fachübergreifende Behandlung sonstiger lang andauernder

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
		Krankheiten

Tabelle B-1.7 Klinik für Neurologie: Prozeduren nach OPS

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,8 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	6 Vollkräfte	

Tabelle B-1.11.1: Ärzte

B-1.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ54	Radiologie	

Tabelle B-1.11.1.2 Klinik für Neurologie: Ärztliche Fachexpertise

B-1.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF02	Akupunktur	
ZF23	Magnetresonanztomographie	
ZF36	Psychotherapie	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF00	Spezielle neurologische Intensivmedizin	
ZF00	Ausbilder EEG Diagnostik	

Tabelle B-1.11.1.3 Klinik für Neurologie: Zusatzweiterbildungen

B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	28 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	2 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Tabelle B-1.11.2: Pflegepersonal		

B-1.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	
Tabelle B-1.11.2.2 Klinik für Neurologie: Fachweiterbildungen		

B-1.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
Tabelle B-1.11.2.3 Klinik für Neurologie: Zusatzqualifikationen		

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	2	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	3	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	4	
SP23	Psychologin und Psychologe	1	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1	
Tabelle B-1.11.3 Klinik für Neurologie: Spezielles therapeutisches Personal			

B-2 Kliniken für Psychiatrie, Psychosomatik, und Psychotherapie in Klingenmünster, Kaiserslautern, Rockenhausen; Klinik für Gerontopsychiatrie. Psychosomatik und Psychotherapie Klingenmünster (2900)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. Reinhard Steinberg, Klingenmünster, Dr. Gudrun Auert, Kaiserslautern, Dr. Andres Fernandez, Rockenhausen, Dr. Markus Fani, Klingenmünster

Kontaktdaten

Hausanschrift

Weinstraße 100
76889 Klingenmünster

Telefon: 06349/900-0

Fax: 06349/900-1099
<mailto:info@pfalzkrlinikum.de>
<http://www.pfalzkrlinikum.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	
VX00	Schlafmedizin	

Tabelle B-2.2 Kliniken für Psychiatrie, Psychosomatik, und Psychotherapie in Klingenmünster, Kaiserslautern, Rockenhausen; Klinik für Gerontopsychiatrie. Psychosomatik und Psychotherapie Klingenmünster: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP01	Akupressur	
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP53	Aromapflege/ -therapie	
MP56	Belastungstraining/ -therapie/ Arbeitserprobung	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP57	Biofeedback-Therapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	
MP59	Gedächtnistraining/ Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
	onstraining	
MP23	Kreativtherapie/ Kunsttherapie/ Theatertherapie/ Bibliothotherapie	
MP27	Musiktherapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Psychodokumentation
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP62	Snorezelen	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Eltern-Kind-Setting in der stationären opiatfreien Drogenentgiftung
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	in Form von neurologischen Konsileistungen aus dem eigenen Haus
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	wird konsiliarisch erbracht
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP00	transkraniale Magnetstimulation bei Depressionen und Tinnitus	

Tabelle B-2.3 Kliniken für Psychiatrie, Psychosomatik, und Psychotherapie in Klingenmünster, Kaiserslautern, Rockenhausen; Klinik für Gerontopsychiatrie. Psychosomatik und Psychotherapie Klingenmünster: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	Drogenentzugsstation
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	in örtlichen Pensionen
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Niedrigstbetten Gerontopsychiatrie

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Neurologie, in der Psychiatrie in Gemeinschaftsräumen
SA18	Telefon	Neurologie, in der Psychiatrie befinden sich Patiententelefone auf allen Stationen
SA45	Frühstücks-/ Abendbuffet	Frühstücksbuffet auf einigen Stationen der Allgemeinpsychiatrie
SA25	Fitnessraum	
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA50	Kinderbetreuung	Drogenentzugsstation
SA36	Schwimmbad/ Bewegungsbad	
SA00	Sporthalle, Tennisplatz	

Tabelle B-2.4 Kliniken für Psychiatrie, Psychosomatik, und Psychotherapie in Klingenmünster, Kaiserslautern, Rockenhausen; Klinik für Gerontopsychiatrie. Psychosomatik und Psychotherapie Klingenmünster: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

7613

B-2.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F10	1483	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
G47	781	Schlafstörung
F33	716	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
F20	701	Schizophrenie
F32	568	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
F43	478	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
F06	340	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F25	270	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
F12	228	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana
F11	199	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinium verwandt sind (Opioide)

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
----------------------	-----------------	--

Tabelle B-2.6 Kliniken für Psychiatrie, Psychosomatik, und Psychotherapie in Klingenmünster, Kaiserslautern, Rockenhausen; Klinik für Gerontopsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Klingenmünster: Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-603	9953	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-602	9310	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-600	5821	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-613	5042	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-980	4558	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie
9-612	3179	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-601	3163	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-610	3107	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-981	2608	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Abhängigkeitskranke
9-640	1861	Erhöhter Behandlungsaufwand bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

Tabelle B-2.7 Kliniken für Psychiatrie, Psychosomatik, und Psychotherapie in Klingenmünster, Kaiserslautern, Rockenhausen; Klinik für Gerontopsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Klingenmünster: Prozeduren nach OPS

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutsambulanz Allgemeinpsychiatrie	VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel	
			VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, Schizotypen und wahnhaften Störungen	
			VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
			VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	

Tabelle B-2.8 Kliniken für Psychiatrie, Psychosomatik, und Psychotherapie in Klingenmünster, Kaiserslautern, Rockenhausen; Klinik für Gerontopsychiatrie. Psychosomatik und Psychotherapie Klingenmünster: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	45,8 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	25 Vollkräfte	

Tabelle B-2.11.1: Ärzte

B-2.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	Internistische Praxis für interne Konsile in Klingenmünster
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
AQ00	Somnologie	

Tabelle B-2.11.1.2 Kliniken für Psychiatrie, Psychosomatik, und Psychotherapie in Klingenmünster, Kaiserslautern, Rockenhäuser; Klinik für Gerontopsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Klingenmünster: Ärztliche Fachexpertise

B-2.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF02	Akupunktur	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF36	Psychotherapie	
ZF39	Schlafmedizin	

Tabelle B-2.11.1.3 Kliniken für Psychiatrie, Psychosomatik, und Psychotherapie in Klingenmünster, Kaiserslautern, Rockenhäuser; Klinik für Gerontopsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Klingenmünster: Zusatzweiterbildungen

B-2.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	166,6 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	3,0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	26,2 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Ba-	13,6 Voll-	

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
siskurs)	kräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-2.11.2: Pflegepersonal

B-2.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

Tabelle B-2.11.2.2 Kliniken für Psychiatrie, Psychosomatik, und Psychotherapie in Klingenmünster, Kaiserslautern, Rockenhäuser; Klinik für Gerontopsychiatrie. Psychosomatik und Psychotherapie Klingenmünster: Fachweiterbildungen

B-2.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP17	Case Management	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP07	Geriatric	Gerontopsychiatrische Zusatzqualifikation
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-2.11.2.3 Kliniken für Psychiatrie, Psychosomatik, und Psychotherapie in Klingenmünster, Kaiserslautern, Rockenhäuser; Klinik für Gerontopsychiatrie. Psychosomatik und Psychotherapie Klingenmünster: Zusatzqualifikationen

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	6,5	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	19,2	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP23	Psychologe und Psychologin	12,9	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	17,0	

Tabelle B-2.11.3 Kliniken für Psychiatrie, Psychosomatik, und Psychotherapie in Klingenmünster, Kaiserslautern, Rockenhausen; Klinik für Gerontopsychiatrie. Psychosomatik und Psychotherapie Klingenmünster: Spezielles therapeutisches Personal

B-3 Tageskliniken Psychiatrie in Landau, Speyer, Wörth, Kaiserslautern, Kusel, Rockenhausen (2960)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. Reinhard Steinberg, Dr. Gudrun Auert, Dr. Andres Fernandez

Kontaktdaten

Hausanschrift

Weinstraße 100
76889 Klingenmünster

Telefon: 06349/900-0

Fax: 06349/900-1099
<mailto:info@pfalzkrlinikum.de>
<http://www.pfalzkrlinikum.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	

Tabelle B-3.2 Tageskliniken Psychiatrie in Landau, Speyer, Wörth, Kaiserslautern, Kusel, Rockenhausen: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP01	Akupressur	
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP53	Aromapflege/ -therapie	
MP56	Belastungstraining/ -therapie/ Arbeitserprobung	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	
MP59	Gedächtnistraining/ Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP23	Kreativtherapie/ Kunsttherapie/ Theatertherapie/ Bibliothherapie	
MP27	Musiktherapie	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
	von Patienten und Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

Tabelle B-3.3 Tageskliniken Psychiatrie in Landau, Speyer, Wörth, Kaiserslautern, Kusel, Rockenhausen: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	in den Gemeinschaftsräumen
SA18	Telefon	in den Gemeinsschaftsräumen
SA25	Fitnessraum	
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	

Tabelle B-3.4 Tageskliniken Psychiatrie in Landau, Speyer, Wörth, Kaiserslautern, Kusel, Rockenhausen: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2

B-3.5.2 Teilstationäre Fallzahl

792

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F33	291	Rezidivierende depressive Störung
F32	166	Depressive Episode
F20	57	Schizophrenie
F43	45	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F31	43	Bipolare affektive Störung
F60	40	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F41	38	Andere Angststörungen
F25	27	Schizoaffektive Störungen
F40	16	Phobische Störungen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F45	16	Somatoforme Störungen

Tabelle B-3.6 Tageskliniken Psychiatrie in Landau, Speyer, Wörth, Kaiserslautern, Kusel, Rockenhausen: Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-602	3937	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-603	3595	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-601	1843	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-600	1575	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-980	713	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie
9-622	102	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-623	86	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-620	81	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-621	51	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
3-200	48	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel

Tabelle B-3.7 Tageskliniken Psychiatrie in Landau, Speyer, Wörth, Kaiserslautern, Kusel, Rockenhausen: Prozeduren nach OPS

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Integrierte Ambulanz	VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel	
			VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
			VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
			VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	

Tabelle B-3.8 Tageskliniken Psychiatrie in Landau, Speyer, Wörth, Kaiserslautern, Kusel, Rockenhausen: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	8 Vollkräfte	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Tabelle B-3.11.1: Ärzte

B-3.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

Tabelle B-3.11.1.2 Tageskliniken Psychiatrie in Landau, Speyer, Wörth, Kaiserslautern, Kusel, Rockenhausen: Ärztliche Fachexpertise

B-3.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF36	Psychotherapie	

Tabelle B-3.11.1.3 Tageskliniken Psychiatrie in Landau, Speyer, Wörth, Kaiserslautern, Kusel, Rockenhausen: Zusatzweiterbildungen

B-3.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	12 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-3.11.2: Pflegepersonal

B-3.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ10	Psychiatrische Pflege	

Tabelle B-3.11.2.2 Tageskliniken Psychiatrie in Landau, Speyer, Wörth, Kaiserslautern, Kusel, Rockenhausen: Fachweiterbildungen

B-3.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

Tabelle B-3.11.2.3 Tageskliniken Psychiatrie in Landau, Speyer, Wörth, Kaiserslautern, Kusel, Rockenhausen: Zusatzqualifikationen

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	6	
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	2	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	6	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	8	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	6	

Tabelle B-3.11.3 Tageskliniken Psychiatrie in Landau, Speyer, Wörth, Kaiserslautern, Kusel, Rockenhausen: Spezielles therapeutisches Personal

B-4 Pfalzinstitut - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (3000)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. Michael Brünger

Kontaktdaten

Hausanschrift

Weinstraße 100
76889 Klingenmünster

Telefon: 06349/900-3000

Fax: 06349/900-3099
<mailto:info@pfalzkrlinikum.de>
<http://www.pfalzkrlinikum.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	

Tabelle B-4.2 Pfalzinstitut - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	
MP59	Gedächtnistraining/ Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP23	Kreativtherapie/ Kunsttherapie/ Theatertherapie/ Bibliothherapie	
MP27	Musiktherapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch	Epilepsiesprechstunde

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
	erkrankte Personen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	

Tabelle B-4.3 Pfalzinstitut - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Gemeinschaftsräume
SA18	Telefon	auf den Stationen
SA45	Frühstücks-/ Abendbuffet	Therapeutisches Kochen und Essen
SA25	Fitnessraum	
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA50	Kinderbetreuung	
SA36	Schwimmbad/ Bewegungsbad	

Tabelle B-4.4 Pfalzinstitut - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl

608

B-4.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F92	140	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens
F90	134	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht
F91	83	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F43	64	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
F32	43	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
F50	24	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)
F93	15	Störung des Gefühlslebens bei Kindern
F84	10	Tiefgreifende Entwicklungsstörung
F94	10	Störung sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend
F10	9	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol

Tabelle B-4.6 Pfalzinstitut - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik: Hauptdiagnosen nach ICD

B-4.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-663	1219	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen
9-662	1106	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen
9-660	1054	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen
9-653	1005	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern
9-652	931	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern
9-983	651	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie
9-650	594	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-661	538	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen
9-651	517	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern
9-670	424	Intensive Beaufsichtigung mit Überwachung in einer Kleinstgruppe bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen

Tabelle B-4.7 Pfalzinstitut - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik: Prozeduren nach OPS

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-4.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,8 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	7 Vollkräfte	

Tabelle B-4.11.1: Ärzte

B-4.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie	
AQ42	Neurologie	

Tabelle B-4.11.1.2 Pfalzinstitut - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik: Ärztliche Fachexpertise

B-4.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	Chefarzt ist akkreditierter Visitor der KTQ GmbH.

Tabelle B-4.11.1.3 Pfalzinstitut - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik: Zusatzweiterbildungen

B-4.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	71 Vollkräfte	Pädagogisch-Pflegerischer Dienst, umfasst Pflegepersonal mit dreijähriger Ausbildung, Erzieher, Sozialpädagogen und Heilerziehungspfleger
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	3 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	4 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-4.11.2: Pflegepersonal

B-4.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	
PQ00	Fachkraft für Kinder- und Jugendpsychiatrie	

Tabelle B-4.11.2.2 Pfalzinstitut - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik: Fachweiterbildungen

B-4.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

Tabelle B-4.11.2.3 Pfalzinstitut - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik: Zusatzqualifikationen

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,3	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,7	
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	7,4	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	4	

Tabelle B-4.11.3 Pfalzinstitut - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik: Spezielles therapeutisches Personal

B-5 Tageskliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie Kaiserslautern und Pirmasens (3060)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. Michael Brünger

Kontaktdaten

Hausanschrift

Weinstraße 100
76889 Klingenmünster

Telefon: 0631/5349-3900

Fax: 0631/5349-3999
<mailto:info@pfalzkrlinikum.de>
<http://www.pfalzkrlinikum.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	

Tabelle B-5.2 Tageskliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie Kaiserslautern und Pirmasens: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP01	Akupressur	
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP53	Aromapflege/ -therapie	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	
MP59	Gedächtnistraining/ Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP23	Kreativtherapie/ Kunsttherapie/ Theatertherapie/ Bibliothherapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP27	Musiktherapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP62	Snoezelen	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

Tabelle B-5.3 Tageskliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie Kaiserslautern und Pirmasens: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA50	Kinderbetreuung	

Tabelle B-5.4 Tageskliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie Kaiserslautern und Pirmasens: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-5.5.2 Teilstationäre Fallzahl

121

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F90	40	Hyperkinetische Störung
F43	11	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F98	11	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
		der Kindheit und Jugend
F92	10	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
F91	9	Störungen des Sozialverhaltens
F93	8	Emotionale Störung mit Trennungsangst des Kindesalters
F94	8	Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
F32	6	Depressive Episode
F84	6	Tief greifende Entwicklungsstörungen
F40	≤5	Phobische Störungen

Tabelle B-5.6 Tageskliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie Kaiserslautern und Pirmasens: Hauptdiagnosen nach ICD

B-5.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-653	640	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern
9-650	599	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern
9-651	581	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern
9-652	577	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern
9-663	102	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen
9-983	102	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie
9-662	86	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen
9-661	80	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
		Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen
9-660	79	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen
1-904	≤5	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden sowie von Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen

Tabelle B-5.7 Tageskliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie Kaiserslautern und Pirmasens: Prozeduren nach OPS

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-5.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-5.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	2 Vollkräfte	

Tabelle B-5.11.1: Ärzte

B-5.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

Tabelle B-5.11.1.2 Tageskliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie Kaiserslautern und Pirmasens: Ärztliche Fachexpertise

B-5.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	

Tabelle B-5.11.1.3 Tageskliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie Kaiserslautern und Pirmasens: Zusatzweiterbildungen

B-5.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	5 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	2 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-5.11.2: Pflegepersonal

B-5.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

Tabelle B-5.11.2.2 Tageskliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie Kaiserslautern und Pirmasens: Fachweiterbildungen

B-5.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP17	Case Management	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

Tabelle B-5.11.2.3 Tageskliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie Kaiserslautern und Pirmasens: Zusatzqualifikationen

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3	
SP06	Erzieher und Erzieherin	6	
SP09	Heilpädagogin und Heilpädagoge	1,5	
SP23	Psychologin und Psychologe	3	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	3	

Tabelle B-5.11.3 Tageskliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie Kaiserslautern und Pirmasens: Spezielles therapeutisches Personal

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Kommentar/Erläuterungen
Schlaganfall	

Tabelle C-2: Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP	Kommentar/Erläuterungen
	Das Krankenhaus nimmt an keinen DMP teil!

Tabelle C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich	
Bezeichnung des Qualitätsindikators	
Ergebnis	
Messzeitraum	
Datenerhebung	
Rechenregeln	
Referenzbereiche	
Vergleichswerte	
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar/Erläuterungen
Das Krankenhaus erbringt in keinem für die Mindestmengenvereinbarung relevanten Leistungsbereich Leistungen!				

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung	Kommentar/Erläuterungen
		In diesem Krankenhaus fallen keine Leistungen an für die Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung existieren!

Tabelle C-6: Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

	<i>Anzahl</i>
1 Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen * nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)	59
2 Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	30
3 Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BARegelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2] ** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.	30

Tabelle C-7: Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Grundlage der Qualitätspolitik des Pfalzkrankums wie auch für die tägliche Arbeit aller MitarbeiterInnen und Führungskräfte ist das Leitbild. Das Leitbild trifft zentrale Aussagen zu den Themen Selbstverständnis, Haltung, Behandlung und Betreuung, Zusammenarbeit, Führungsverständnis, Personalentwicklung, Ökonomie und Qualitätsmanagement. Es endet mit dem programmatischen Schlusssatz zur Kundenorientierung: "Unsere beste Empfehlung sind zufriedene Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner."

Die Qualitätspolitik des Pfalzkrankums folgt dem Grundsatz, dass Qualitätsmanagement ein umfassender Ansatz zur Führung eines Unternehmens ist. Deswegen nutzt das Pfalzkrankum seit dem Jahr 2000 das Modell der European Foundation of Quality Management (EFQM). Dieses umfasst alle wichtigen Perspektiven, die für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Organisation notwendig sind. Angesichts der hohen gesellschaftlichen Verantwortung eines psychiatrischen Krankenhauses gegenüber seinen vielfältigen Anspruchsgruppen (PatientInnen, Angehörigenverbände, Kommunalpolitik, Kostenträger, Gesundheitspolitik u.a.) ist der umfassende Excellence-Ansatz des EFQM-Modells, gerade auch unter Berücksichtigung von Partnerschaften, Kooperationen und gesellschaftsbezogenen Ergebnissen für die Qualitätsentwicklung, besonders geeignet. Im Berichtsjahr wurde ein eintägiger EFQM-Workshop mit Führungskräften und Mitarbeitern des Pfalzkrankums durchgeführt, Thema war die Frage "Was bedeutet Excellence im Pfalzkrankum?"

Das Pfalzkrankum nimmt am Zertifizierungsverfahren nach KTQ teil. Im Jahr 2005 wurde das Zertifikat nach dem Katalog der Version 4.1 erstmals erreicht, im Jahr 2008 die Rezertifizierung nach dem 5.0-Katalog. 2011 steht die zweite Rezertifizierung an. Das Pfalzkrankum hat aktiv an der Weiterentwicklung des Verfahrens mitgearbeitet, um eine Einbeziehung der Klinik für Forensische Psychiatrie in die Zertifizierung zu realisieren. Über die KTQ-Zertifizierung hinaus nutzen wir das Zertifizierungssystem DIN EN ISO 9000:2008, unsere Nicht-SGB V-Leistungen wurden im Berichtsjahr erstmals zertifiziert, eine Zertifizierung des Facility Managements ist für 2012 geplant.

Die Einbeziehung aller Bereiche des Pfalzkrankums in das Qualitätsmanagement ist ein weiteres zentrales Anliegen unserer Qualitätspolitik. Deshalb nutzen wir die Dynamik, die gerade auch im Vorfeld der KTQ-Fremdbewertung entsteht, für eine breite Verankerung des Qualitätsgedankens bei den MitarbeiterInnen und Führungskräften.

Eine kontinuierliche Verbesserung auf dem Weg zur Excellence erfordert immer wieder die konsequente Anwendung des PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act), d.h. des Regelkreises von Planen, Umsetzen, Überprüfen und Verbessern. Die Implementierung und Anwendung von Check-Instrumenten ist deshalb ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Qualitätspolitik. So wurde im Jahr 2008 ein System von internen Audits eingeführt. Die Aufgaben von internen Auditoren wird von den Qualitätsbeauftragten der einzelnen Einrichtungen wahrgenommen, die die Audits in jeweils anderen Bereichen des Pfalzkrankums durchführen. Dies ist neben der QM-Funktion im engeren Sinne ein wichtiger Beitrag zu einer Organisationskultur, die Transparenz, Kooperation und gegenseitiges Lernen ermöglicht. Das interne Auditsystem wurde weiterentwickelt und ausgebaut, so fanden erstmals flächendeckend Management-Audits in allen Kliniken des Pfalzkrankums statt.

Ein wichtiges Element der Qualitätspolitik ist das Management von Innovation und Entwicklung. In diesem Zusammenhang hat das Pfalzlinikum Strukturen und Prozesse geschaffen, die eine systematische Strategie- und Qualitätsentwicklung auf der Ebene des Gesamtunternehmens wie auch auf der Ebene der einzelnen Einrichtungen gewährleisten. Im Berichtsjahr wurden erstmals systematisch Strategien für alle Einrichtungen abgeleitet, mit Maßnahmen hinterlegt und in einer Strategiekonferenz zusammengeführt.

Um die Aktivitäten und Ergebnisse unseres Qualitätsmanagements wirkungsvoll zu kommunizieren, ist im Pfalzlinikum eine Stabsstelle für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eingerichtet, die mit dem Qualitätsmanagement des Hauses eng zusammenarbeitet. Für die Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen werden verschiedene Medien genutzt, wie z.B. die vierteljährlich erscheinende Mitarbeiterzeitung, das Internet, das Intranet, sowie vielfältige Informationsveranstaltungen für die Öffentlichkeit, die durch eine intensive Pressearbeit begleitet werden.

D-2 Qualitätsziele

Die hier formulierten Qualitätsziele konkretisieren das Leitbild in Bezug auf die Kernleistungen des Pfalzkrankenhauses. Gegenüber unseren gesellschaftlichen Anspruchsgruppen wirken die Qualitätsziele im Sinne einer Selbstverpflichtung.

Die Qualitätsziele verdeutlichen diese auch den Führungskräften und MitarbeiterInnen. Sie stellen ein integratives und übergreifendes Zielsystem des Pfalzkrankenhauses dar und bilden gemeinsam mit den Hauptstrategien eine wichtige Grundlage für die Unternehmensentwicklung. Im Berichtsjahr wurden die Qualitätsziele erstmals durch alle Kliniken sowie die Bereiche Service und Administration heruntergebrochen und mit Indikatoren hinterlegt.

Aus Platzgründen sind im folgenden lediglich die Themen der Qualitätsziele dargestellt. Den kompletten Text, der weitere Präzisierungen sowie Indikatoren und Messmethoden wieder gibt, finden Sie auf unserer Website.

Aufgaben und Leistungsspektrum

Als Teil eines Netzwerkes behandeln und betreuen wir im Pfalzkrankenhaus bedarfsgerecht und differenziert.

Menschenbild und Ethik

Wir achten das Recht auf Selbstbestimmung der KlientInnen und nutzen alle Möglichkeiten, deren Eigenverantwortung zu fördern.

Wenn KlientInnen die Verantwortung für sich und ihr Tun nicht mehr übernehmen können, gehen wir besonders sorgfältig vor.

Behandlung und Betreuung

Wir schaffen ein freundliches und vertrauensvolles Klima im Umgang mit KlientInnen und wahren deren persönliche Sphäre.

Wir behandeln und betreuen nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden und überprüfen diese kontinuierlich.

An dem gemeinsamen Ziel einer erfolgreichen Betreuung und Behandlung wirken im Pfalzkrankenhaus alle Berufsgruppen eng zusammen.

Wir arbeiten aktiv zusammen mit Personen und Institutionen aus dem Umfeld der KlientInnen.

Damit sich die KlientInnen bei uns wohl fühlen, streben wir einen hohen Standard unserer Logis- und Serviceleistungen an.

Mitarbeiterorientierung und Führungsverständnis

Damit MitarbeiterInnen ihre Potenziale optimal einsetzen können, stärken wir die Personalentwicklungsverantwortung unserer Führungskräfte.

Vor dem Hintergrund der Auswirkungen des demografischen Wandels nutzen wir das Thema Gesundheitsförderung als einen systematischen Lernprozess der gesamten Organisation, den Führungskräfte und MitarbeiterInnen sowohl im Sinne der PatientInnen und BewohnerInnen, als auch für ihre eigene Gesundheit und Leistungsfähigkeit gestalten.

Qualität, Wirtschaftlichkeit, Ökologie

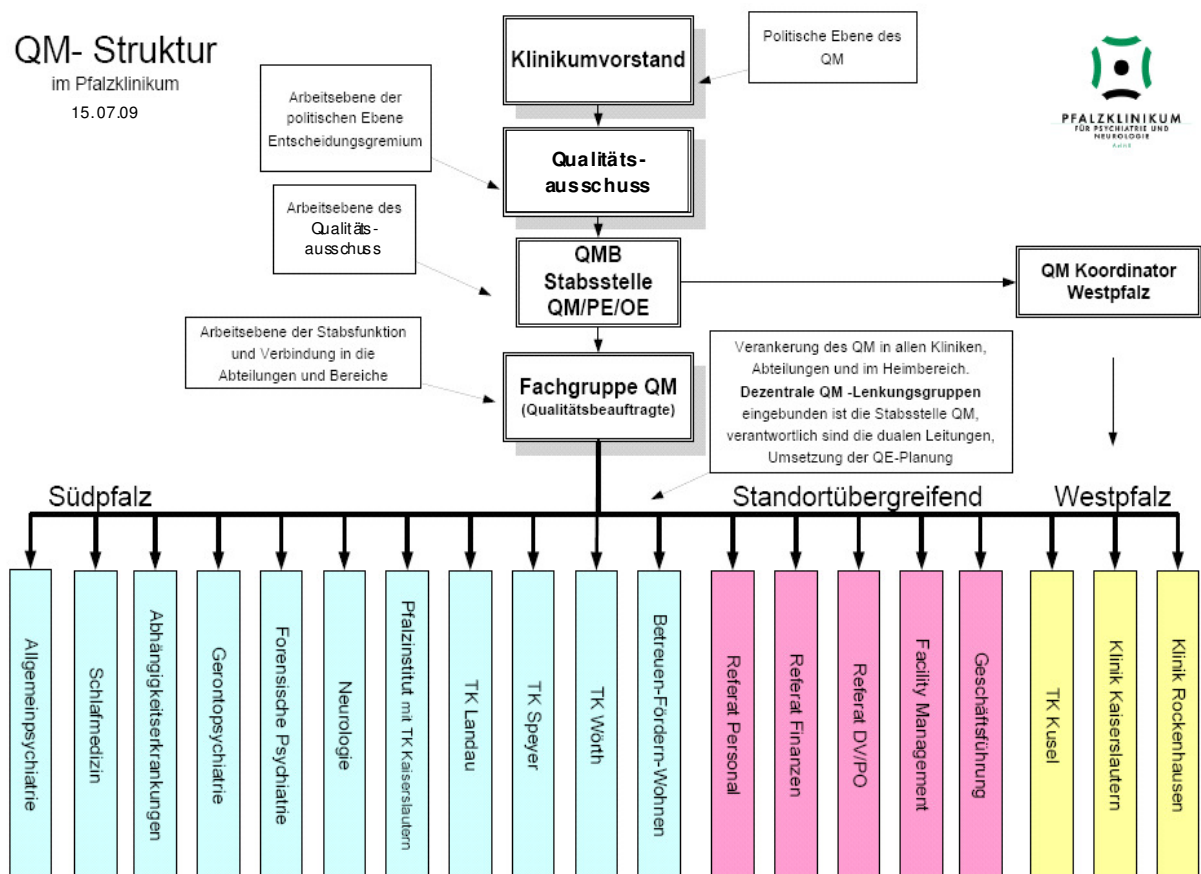
Wir arbeiten nach einem umfassenden und durchgängigen Qualitätsmanagementsystem.

Wir setzen Personalressourcen und Sachmittel bei der Behandlung und Betreuung effektiv und effizient ein.

Wir verbinden unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt mit der Förderung der Lebensqualität von KlientInnen und MitarbeiterInnen.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement umfasst sowohl die Konzernebene als auch die Ebene der Kliniken und nichtklinischen Einrichtungen. Auf Konzernebene entscheidet ein Qualitätsausschuss im Auftrag des Klinikumvorstandes über grundlegende Fragen der Qualitätspolitik. Eine Stabsstelle der Geschäftsführung ist für die Steuerung aller Aktivitäten verantwortlich und bietet entsprechende Dienstleistungen an. Auf Klinikenebene wurden Qualitätsbeauftragte benannt und geschult. Diese sind im Auftrag der Klinikleitungen tätig und leiten die jeweiligen Qualitätslenkungsgruppen. Die Qualitätsbeauftragten sind gleichzeitig Mitglied der Fachgruppe QM, die als einrichtungsübergreifende Fachebene fungiert. Die Qualitätsbeauftragten werden als interne Auditoren eingesetzt. Die Qualitätsmanagement-Struktur lässt sich wie folgt darstellen:



D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Im Pfalzlinikum werden vielfältige Instrumente des Qualitätsmanagements eingesetzt. Beispielhaft seien hier einige wichtige genannt:

Audits

Neben den o.g. Selbst- und Fremdbewertungen wurde ein System von internen Audits implementiert. Im Jahr 2010 wurden insgesamt 30 Dienstleistungs-, Prozess- oder Systemaudits durchgeführt. Diese Zahl wird im Jahr 2011 auf 45 steigen. Als interne Auditoren fungieren die mehr als 30 Qualitätsbeauftragten der Einrichtungen, die jeweils zu zweit ein Audit durchführen und bei der Vor- und Nachbereitung durch die Stabsstelle Qualitätsmanagement unterstützt werden. Die Auditoren werden in für sie jeweils fremden Bereichen eingesetzt.

Befragungen

Seit dem Jahr 2000 werden alle 3 Jahre große Befragungen von Patienten und Bewohnern sowie von deren Bezugspersonen, von zuweisenden Ärzten und Psychotherapeuten und von Mitarbeitern durchgeführt, zuletzt im Jahr 2009. Die Ergebnisse dieser Befragungen werden über geeignete Medien und Formen mit den Befragten diskutiert und Verbesserungsaktivitäten abgeleitet. Diese Aktivitäten gehen systematisch in die Qualitätsentwicklungsplanungen ein und werden in den Einrichtungen und auf Konzernebene umgesetzt. Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung werden darüber hinaus mit Referenzwerten aus einer anerkannten Benchmarkdatenbank verglichen.

Nationale Expertenstandards

Im Pfalzlinikums werden die Nationalen Expertenstandards zu den Themen Dekubitusprophylaxe, Sturzprophylaxe und Entlassungsmanagement umgesetzt.

Dokumentenlenkung

Für alle QM-relevanten Dokumente ohne direkten Patientenbezug gibt es ein Konzept der Dokumentenlenkung. Dieses definiert Dokumentenkategorien, Verantwortlichkeiten, Darstellungskonventionen sowie den Prozess der Erstellung, Freigabe und Aktualisierung der Dokumente. Alle aktuell geltenden Dokumente sind für MitarbeiterInnen über das Intranet problemlos erreichbar.

Prozessmanagement

Alle Prozesse, die im Pfalzlinikum ablaufen, insbesondere die Kernprozesse der Patientenbehandlung, sind mit der Methode der ereignisorientierten Prozessketten (EPK) oder mit anderen Dokumenten, z.B. Checklisten, Verfahrens- oder Arbeitsanweisungen o.a. beschrieben. Auf diese Weise wird das Prinzip der Patientenorientierung umgesetzt, da sich alle Prozesse am Weg des Patienten durch das Krankenhaus und darüber hinaus orientieren.

Medizincontrolling

Das Medizincontrolling wurde im Berichtsjahr personell gestärkt und konzeptionell weiterentwickelt. Schwerpunktaufgabe ist die Vorbereitung des Pfalzkrankenhauses auf das neue Entgeltsystem, das nach KHRG (Krankenhausfinanzierungsreformgesetz) bis 2013 umgesetzt werden soll. In diesem Zusammenhang sind die weitgehende Standardisierung und Digitalisierung der Dokumentation sowie die Lieferung von Qualitätsindikatoren und Messziffern, die die Strukturen, die Prozesse und die Ergebnisse der medizinischen Kernleistung beschreiben, wichtige Themen.

Risikomanagement

Das Pfalzkrankenhaus betreibt ein Risikomanagement, um vorhandene Risiken bei der Patientenbehandlung, aber auch bei der Unternehmensführung systematisch zu identifizieren, zu bewerten und wenn möglich, zu minimieren. Als Werkzeug der Identifikation von Risiken wurde ein Meldesystem von Fehlern und Beinahe-Fehlern rund um die Medikation flächendeckend eingeführt. Ein Risikobericht wird jährlich erstellt.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Die Qualitätsprojekte des Pfalzlinikums sind Gegenstand der Qualitätsentwicklungsplanungen, die sowohl für den Gesamtkonzern als auch für die einzelnen Kliniken und Abteilungen festgelegt wurden. Die Leitung von Qualitätsprojekten wird als wichtiger Bestandteil der Führungskräfteentwicklung genutzt. So übernehmen die Mitglieder des Klinikumvorstandes wichtige Konzernprojekte, die Teilnehmer der Führungskräfte trainings für das mittlere Management Projekte in ihrem Verantwortungsbereich.

Im folgenden werden beispielhaft einige Projekte genannt:

Projekte zur Produktentwicklung

- > Neubau und Inbetriebnahme der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Pirmasens
- > Ausbau der Forensisch-psychiatrischen Ambulanz
- > Aufbau eines ambulanten psychiatrischen Pflege- und Betreuungsdienstes (appb) an den Standorten Klingenmünster und Rockenhausen
- > Einrichtung eines Medizinischen Versorgungszentrums in Kaiserslautern
- > Durchführung eines Integrierten Versorgungsprojektes "stattkrankenhaus" für Psychoseerkrankte in Kooperation mit dem Landeskrankenhaus und der DAK

Projekte zur Personalentwicklung

- > Erarbeitung eines Führungskräfteentwicklungskonzeptes
- > Durchführung des Projektes "Zukunftsfähige Arbeit im Pfalzlinikum" (ZAP)
- > Einführung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- > Durchführung einer betrieblichen Kampagne zum Lebenslangen Lernen ("Lernen-Lernen")
- > Teilnahme am landesweiten Projekt "Gesund Psychiatrisch Pflegen" (GePP)

Projekte der internen Optimierung von Strukturen und Prozessen

- > Einführung der elektronischen Patientenakte in einer Entwicklungspartnerschaft mit Siemens
- > Etablierung eines einheitlichen, IT-gestützten Aufnahme- und Entlassungsmanagements
- > Definition und Klärung von Verantwortlichkeiten und Schnittstellen bei Neubau- und Sanierungsprojekten
- > Zusammenlegung des Controlling (betriebswirtschaftliches, Personal- und Medizincontrolling), Einführung von Controlling-Sprechstunden für die Einrichtungsleitungen

Projekte zur Verbesserung der Kundenorientierung

- > umfangreiches bauliches Sanierungsprogramm am Standort Klingenmünster
- > Einsatz von "grünen" Damen in der Klinik Kaiserslautern und in der Neurologie
- > Einführung eines flächendeckenden Beschwerdemanagementsystems

- > Entwicklung und Umsetzung eines milieutherapeutisch fundierten Landschaftskonzeptes am Standort Klingenmünster
- > Umbau des alten Freischwimmbades zu einem Biotop
- > Verringerung der Arztbrieflatenz

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Pfalzkrlinikum baut sein Qualitätsmanagement seit dem Jahr 2000 kontinuierlich aus. Grundlage ist das EFQM-Modell. So wurde die erste EFQM-Selbstbewertung im Jahr 2001, weitere wurden in den Jahren 2003, 2004 und 2007 durchgeführt. Die dabei erzielten Ergebnisse verbesserten sich kontinuierlich. Im Berichtsjahr 2010 wurde ein Workshop zur Präzisierung der Excellence-Kriterien für das Pfalzkrlinikum sowie seiner Zielsysteme durchgeführt.

Außerdem ließ sich der Krankenhausbereich (SGB V) des Pfalzkrlinikums im Jahr 2005 erstmals nach dem Verfahren der KTQ zertifizieren und erreichte, dass dem Krlinikum am 20.12.2005 von der KTQ bescheinigt wurde, dass "das Qualitätsmanagementsystem des Krankenhauses in besonderer Weise den Anforderung der KTQ-Kriterien entspricht". Im Jahr 2008 wurde die Rezertifizierung nach dem anspruchsvolleren 5.0-Katalog mit einem weiter verbesserten Ergebnis geschafft. Dabei wurde erstmals auch die Klinik für Forensische Psychiatrie einbezogen. Die zweite Rezertifizierung wird im Oktober 2011 erfolgen.

Im Berichtsjahr wurde erstmals die Einrichtung "Betreuen-Fördern-Wohnen" (Leistungen außerhalb SGB V) nach DIN EN ISO 9000:2008 zertifiziert, die Zertifizierung des Facility Managements ist für 2012 geplant.